



SCHWEIZERISCHE HIRNLIGA  
LIGUE SUISSE POUR LE CERVEAU  
LEGA SVIZZERA PER IL CERVELLO

Herr  
Jürg Schwyter  
Chemin de la Branche 8  
1091 Grandvaux

Postgasse 19, Postfach  
3000 Bern 8  
T 031 310 20 90

[www.hirnliga.ch](http://www.hirnliga.ch)  
Spendenkonto: PC 30-229 469-9



Bild: Jürg Schwyter

Bern, 14. November 2015

### «Es war wie ein Schlag aus heiterem Himmel»

Sehr geehrter Herr Schwyter

Jürg Schwyter ist Englischprofessor an der Universität Lausanne. Am 20. Februar 2009 bleibt der damals 44-Jährige aber wegen einer leichten Erkältung zuhause. Als er einige E-Mails beantwortet, passiert es - «wie ein Schlag aus heiterem Himmel», sagt er später. **Wie vom Blitz getroffen fällt Jürg Schwyter vom Stuhl und bleibt liegen.** Seine Gedanken überschlagen sich: «Jürg, was ist los? Du musst Hilfe holen!» Doch er kann nichts tun, ist von Kopf bis Fuss gelähmt. Hilflos muss er mitanhören, wie seine Schwester Raphaela mehrmals anruft und auf den Telefonbeantworter spricht: «Du bist sicher schlafen gegangen» oder «Ich versuche es später nochmal». **36 Stunden lang liegt Jürg Schwyter regungslos auf dem Boden – jede Minute davon bei Bewusstsein.** Schliesslich überzeugt seine Schwester die Polizei, die Tür aufzubrechen – und wird so zur Lebensretterin. Auf die Fragen der Polizisten kann Jürg Schwyter nicht antworten, er ist «stumm wie ein Fisch». Mit der Ambulanz wird er ins CHUV, das Universitätsspital Lausanne, gebracht.

Nach zahllosen Untersuchungen eröffnen ihm seine Ärzte, er habe einen Hirnschlag erlitten. **Seine rechte Seite ist gelähmt und er hat eine starke Broca-Aphasie** – eine Störung in den Hirnarealen, die für die Sprachproduktion zuständig sind. **Jürg Schwyter versteht jedes Wort, kann aber keinen Ton sagen.** «Rückblickend war es, als wäre die elektrische Leitung zwischen Gehirn und Sprachapparat durchgeschnitten», sagt Jürg Schwyter heute. Nach 10 Tagen im CHUV wird er in die Rehabilitationsklinik Valens gebracht und sein **bemerkenswerter Genesungsprozess** beginnt. **Mit intensiver Logopädie, Physio- und Ergotherapie** macht Jürg Schwyter schnelle und massive Fort-

schritte. Mit dem zweisprachigen Therapeuten übt er ab der 6. Woche auch das geliebte Englisch – und denkt bereits an Vorlesungen und Seminare. Bis ihm seine körperlichen Handicaps wirklich bewusst werden, dauert es sehr lange. **«Der Sprachverlust war aber noch viel schwerer zu akzeptieren»**, erzählt Jürg Schwyter rückblickend.

**Doch er erkämpft sich seine beiden Herzenssprachen, das Englische und das Schweizerdeutsche, Wort für Wort zurück:** den Unterschied zwischen *Sein* und *Schein* etwa, zwischen *tin* und *thin* – «ich hörte ihn zwar, konnte ihn aber nicht reproduzieren». Viereinhalb Monate bleibt Jürg Schwyter in Valens und lernt dabei auch, sein Leben wieder selbst zu meistern. Und zuhause in Lausanne gehen die Therapien weiter. **Stundenlang übt er das Sprechen mit Lebenspartner Gunter und Schwester Raphaela. Auch die beiden hat das Erlebte tief geprägt.**

«Mein Leben hat sich komplett gewandelt», sagt Jürg Schwyter heute. In seinem «ersten Leben» war er Professor, hat geforscht und mit viel Freude unterrichtet und Konferenzen besucht. «Mein zweites Leben ist ganz anders, aber es ist auch ein sehr gutes Leben.» Jürg Schwyter hat jetzt mehr Sinn für die schönen Seiten: **«Es ist, als würde ich unmittelbarer leben, mehr im Augenblick»**, beschreibt er es. Seit Februar 2015 arbeitet er wieder zu 50% an der Universität – und spürt: Mehr geht nicht. **Um den Tag zu überstehen, braucht Jürg Schwyter einen strikten Ablauf.** Vorlesungen kann er nur morgens halten, Seminare gar nicht – **dem «Pingpong» von Fragen und Antworten fühlt er sich noch nicht gewachsen.** Doch er arbeitet darauf hin, mit Therapien und Übungen zuhause, denn: **«Das ist ein hochgestecktes Ziel, ich weiss. Aber die soll man auch haben».**

In der Schweiz erleiden rund 5'000 Menschen jährlich einen Schlaganfall. Etwa ein Drittel davon gehört keiner Risikogruppe an – so wie Jürg Schwyter. **Es ist ein Wunder, dass er nach 36 Stunden überhaupt noch lebte.** Heute ist er wieder selbständig und kann sich ausdrücken. Das ist nicht selbstverständlich. **Es braucht dringend Investitionen in die Forschung, damit die Ursachen von Hirnschlag und anderen Krankheiten besser erforscht werden können.** Nur so lassen sich noch wirksamere Therapien entwickeln. Dazu tragen Sie mit Ihrer Spende bei. **Herzlichen Dank, dass Sie Betroffene unterstützen!**



Prof. Christian W. Hess  
Präsident

PS: Wussten Sie, dass alle Spenderinnen und Spender kostenlos das Magazin «das Gehirn» erhalten? Es berichtet über die neusten Erkenntnisse der Hirnforschung und gibt wichtige Ratschläge für ein gesundes Gehirn. **Unterstützen Sie die Schweizerische Hirnliga noch heute mit einer Spende!**